

# In Dürrn is ozapft

Musikverein feiert mit Hunderten Gästen zum achten Mal sein Oktoberfest

MANFRED SCHOTT | ÖLBRONN-DÜRRN

Die Dürrner brauchen nicht nach München auf die „Wiesn“ fahren. Denn schon zum achten Mal feierte der Musikverein Dürrn mit einigen Hundert gut gelaunten Gästen aller Altersgruppen unter dem weißblauen Himmel das Dürrner Oktoberfest.

Dabei ist traditionelle Oktoberfestkleidung erwünscht, hieß es in der Einladung. Musikvereinsvorsitzender Simon Jung konnte bei einem Rundblick in die Gemeindegalerie erfreut feststellen: „Fast hundert Prozent haben sich daran gehalten“. Dirndl waren bei den Damen 'obligatorisch. Bunte, karierte Hemden gehörten bei den Herren zur Minimalausstattung. Bestickte Lederhosen mit den passenden Hosenträgern und gar noch „Haferlschuhe“ und Wadenstutzen zählten schon zu den gehobenen Trachten-Outfits. Simon Jung selbst hatte sich schon vor Jahren echte Krachlederne aus Bayern besorgt, in denen er den Startschuss zum Fassanstich mit den Braumeistern Robert und Leopold Volk vom Adler-Bräu in Wiernsheim sowie seinem Vizevorsitzenden Michael Klingel gab.

Sieben Hektoliter schwäbisches



Ein Prosit der Gemütlichkeit: Freibier gab es zum Auftakt des Dürrner Oktoberfestes beim Fassanstich mit Simon Jung (von rechts), Robert und Leopold Volk sowie Michael Klingel.

FOTO: MANFRED SCHOTT

Bier hatten die Brauer ins badische Dürrn geschmuggelt. „Daraus lassen sich gut 700 Maß zapfen – ein Erfahrungswert für den Bierverbrauch beim Dürrner Oktobererevent“, sagte Robert Volk. Das „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ zum Fassanstich wurde im Fortissimo vom Blasorchester des Musikvereins Ölbronn unter Leitung von Andreas Kubatov gespielt. Die Bläser des Nachbarvereins sorgten für eine fetzige musikalische Unterhaltung in den ersten Stunden des Festes. Der „Montana-Marsch“, die böhmische „Lottchen-Polka“, die „Schlager-Souvenirs“ oder die „Memories of Johnny Cash“ waren einige Beispiele

aus dem großen Repertoire zum Mitsingen und Mitklatschen.

## Kulinarische Schmankerl

Zwischendurch blieb genügend Zeit, um sich mit Schweinshaxn und anderen typischen Oktoberfest-Spezialitäten für die lange Nacht zu stärken. Ab 21 Uhr war nicht nur die neue Bierbar geöffnet, auch die „Madln“ von der Cocktail-Bar daneben mixten tolle Longdrinks. Vor allem drehte jetzt die Besencombo des Musikvereins Dürrn unter der Leitung von Matthias Hefner auf. Bis weit nach Mitternacht brachten die Jungs mit den „Top-20-Wiesenhits“ das Publikum zum Schunkeln.